

Zeitschrift: Werdenberger Jahrbuch : Beiträge zu Geschichte und Kultur der Gemeinden Wartau, Sevelen, Buchs, Grabs, Gams und Sennwald
Herausgeber: Historischer Verein der Region Werdenberg
Band: 33 (2020)

Nachruf: Nachruf auf Dr. Werner Arthur Graf, Rebstein (1922-2019)
Autor: Berger, Michael

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Michael Berger

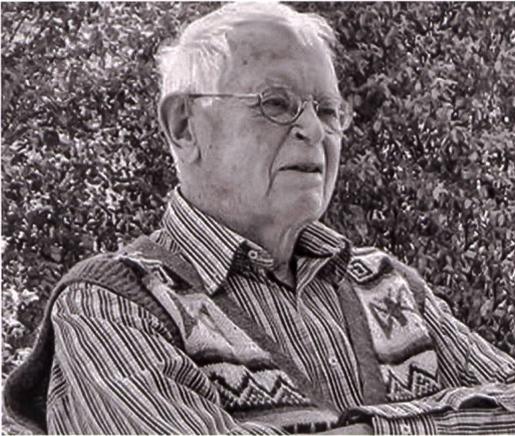
Nachruf auf Dr. Werner Arthur Graf, Rebstein (1922–2019)

Am 8. Mai 1922 erblickte Werner Graf das Licht der Welt als erstes von fünf Kindern des Ehepaars Werner Graf und Betty Graf-Federer. Seine Kindheit verbrachte er in Altstätten, wo er die Grundschulen durchlief und seine Freizeit gerne nutzte, um sich in der Natur zu bewegen.

Die Kantonsschule besuchte Werner Graf in St. Gallen, was für ihn mit einem Umzug in die Kantonshauptstadt verbunden war. Unter seinen Studienwünschen Archäologie, Chemie und Jus entschied er sich auf Anraten seines Vaters für die Juristerei. Er studierte in Zürich und Lausanne. Noch während seines Studiums lernte er auf einem Sommernachtsfest seine zukünftige Frau Lisbeth Graf von der *Sonnenbräu* in Rebstein kennen. Das Paar heiratete 1953 und hatte zusammen drei Kinder. 1954 erhielt Werner Graf eine Anstellung am Bezirksgericht in Buchs. Von 1977 bis 1987 war Werner Graf am Kantonsgericht tätig, das er von 1981 bis 1983 präsidierte. Insgesamt wirkte er während 33 Jahren in unterschiedlichen Funktionen im Dienst der St. Galler Justiz.

Am 20. September 1956 gehörte Werner Graf zu den neun Initianten der

Historisch-Heimatkundlichen Vereinigung Werdenberg (HHVW), deren Statuten von ihm massgeblich ausgearbeitet wurden. An der Gründungsversammlung vom 9. Dezember 1956 liess sich Werner Graf in den HHVW-Vorstand wählen und übernahm das Amt des Aktuars bis zu seinem Wegzug nach St. Gallen im Jahr 1960. Trotz seines Wohnortwechsels blieb Werner Graf zeitlebens eng mit der HHVW verbunden. Er wurde sozusagen zum archäologischen Fachmann der HHVW. Anfänglich beschäftigte er sich mit Grabungen auf der Burgruine Hohensax, in St. Ulrich sowie in der Bärenhöhle auf Alp Alpeel oberhalb von Frümsen. Dieser Fundort bereitete ihm besonders viel Freude, weil er ein begeisterter Bergwanderer war und den Alpstein bis in den letzten Winkel kannte. 1988 übernahm Werner Graf die Leitung der neu geschaffenen Arbeitsgruppe Archäologie, die sich mit Grabungsarbeiten unter der Obhut der Kantonsarchäologie befasste; dazu gehörten in erster Linie die Grabungen im und ums Schlangenhaus zu Werdenberg. Die Archäologie war für Werner Graf eine wichtige Freizeitbe-



schäftigung, weil er sich leidenschaftlich für die Ur- und Frühgeschichte interessierte und immer wieder auf Grabungen im Sarganserland und Engadin als Zeichner anzutreffen war. Manch ein Familienurlaub musste deshalb ohne ihn stattfinden.

Nach seiner Pensionierung hatte Werner Graf wieder mehr Zeit für die HHVW. Ferner entdeckte er mit grosser Leidenschaft die Familienforschung. Seit 1977 war er Mitglied der *Vereinigung für Familienforschung St. Gallen und Appenzell* – heute *Genealogisch-Heraldische Gesellschaft Ostschweiz* (GHGO). Werner Graf durchforschte viele Archive auf den Spuren von Rheintaler Geschlechtern. Mit den von ihm gesammelten Daten entstand das Ortsfamilienbuch Rebstein, das online abrufbar ist. Werner Graf verkroch sich im Alter nicht in seinem winzigen Arbeitszimmer, sondern beteiligte sich aktiv am Vereinsleben der HHVW und GHGO, wo er vielen jüngeren Geschichts- und Familienforschern mit guten Ratschlägen zur Seite stand.

Werner Graf verstarb am 6. November 2019 im 98. Altersjahr. Gerne erinnere

ich mich zurück an die gemeinsamen Ausgrabungen im Schlangenhaus und die vielen familienkundlichen Gespräche, die mir Ansporn gaben, mich gründlicher und umfassender mit der werdenbergischen Familienforschung zu beschäftigen. Mit Werner Graf verlässt uns eine markante Persönlichkeit, die viel für die Rheintaler und Werdenberger Geschichts- und Familienforschung geleistet hat.